

Heimat Hafen Flensburg

**Ein neues Quartier
am westlichsten Punkt der Ostsee
HE.4 | VE.5 | Diplom
Aufgabenstellung**

TU Dresden
Institut für Städtebau
Professur für Urbanismus und Entwerfen
Prof. Melanie Humann

WS 2020/2021

Betreuung:
Prof. Melanie Humann
Henry Fenzlein
Gudrun Deppe

Heimat Hafen Flensburg

Der „Hafen Ost“ in Flensburg ist eines der letzten Hafenaereale Deutschlands, das bislang noch nicht städtebaulich entwickelt wurde. Der außergewöhnliche Ort liegt am innersten Ende der Flensburger Förde und öffnet sich an mehreren Seiten zum Wasser. Drei markante Speichergebäude aus den 1930-er Jahren prägen das Gebiet schon jetzt als zukünftige Hafenstadt. Entstehen soll ein gemischt genutztes urbanes Quartier, das die Besonderheiten des Ortes berücksichtigt und sich an den Zielen der Nachhaltigkeit orientiert. Neue Bauwerke, Plätze und Parks, Promenade und Spielplätze beherbergen Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Kultur und werden so für alle Flensburger und ihre Gäste zu einem wertvollen Lebensort.

Der Entwurf „Heimat Hafen - Flensburg“ gliedert sich in mehrere Schritte:

1. Städtebauliche Analyse des Areals und Recherche zur Geschichte und neueren Entwicklungen der Hafenstädte im Ostseeraum,
2. städtebaulicher Entwurf zum urbanen Gebiet,
3. Entwicklungsstrategie des Areals über die nächsten Jahrzehnte.

Falls es coronabedingt möglich ist, planen wir eine kleine Ostsee Exkursion vom 19.-25.10. (Hamburg, Lübeck, Kiel, Flensburg). Vor Ort treffen wir einige Akteure, die an der Planung des Areals beteiligt sind.



Ostsee 1692

1 - Ostsee / Baltic Sea

Die Ostsee - auch Baltic Sea - ist ein Binnenmeer, umschlossen von den Anreinerstaaten Deutschland, Polen, den baltischen und skandinavischen Ländern. Von Kopenhagen bis Tallinn, von Helsinki bis Kiel: Die Städte verbindet mehr als die gemeinsame Geschichte der Hanse - Brücken, Fährverkehr und Pläne, alte Hafenanlagen zu Vorzeigeprojekten umzubauen.



Europäische Großregion Baltikum, Hafenentwicklungsprojekte

Kaum eine andere europäische Großregion ist so stark von ihren Hafenstädten geprägt. Viele der Städte gehen zurück auf die Missionierung und Kolonisierung im 11. und 12. Jhd., aus deren Neugründung die Hanse entstand. Ihr Handelsnetz hat vom 12. Bis 16. Jahrhundert den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch der Region entscheidend vorangetrieben (Stadtbauwelt 225). Während in den größeren Städten die Transformation der Hafenareale bereits umgesetzt wird, wie beispielsweise in Kopenhagen, Helsinki, Stockholm und Tallinn, befinden sich die kleineren Ostseestädte gerade im Aufbruch.

Im Rahmen des Entwurfes werden wir bereits umgesetzte Projekte sowie derzeit geplante städtebauliche Konzepte von Hafenarealen recherchieren und daraus "lessons learned" für den eigenen Entwurf ableiten.

Nordhavn, Kopenhagen Dänemark



2 - Flensburg / Hafen Ost



Flensburg liegt kurz vor der Grenze zu Dänemark und am inneren Ende der sog. Flensburger Förde - ein durch die Eiszeit topografisch geformtes Tal. Die Fördestadt Flensburg markiert damit den westlichsten Punkt der Ostsee. Nach Kiel und Lübeck ist Flensburg mit etwa 90.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Schleswig-Holsteins.

Flensburg, historische Siedlung zwischen 1572 -1618

Mitte des 12. Jahrhunderts entstand am inneren Anfang der Flensburger Förde eine Handels- und Fischersiedlung. Nach dem Niedergang der Hanse im 16. Jahrhundert galt Flensburg als eine der bedeutendsten Handelsstädte im skandinavischen Raum. Selbst bis ins Mittelmeer, nach Grönland und in die Karibik reichten die Handelsbeziehungen der Flensburger Kaufleute. Die wichtigsten Handelswaren waren neben den Heringen zunächst Zucker und Tran, der auf der so genannten Grönlandfahrt durch Walfang gewonnen wurde. Heute sind vor allem der ausgeprägte Grenztourismus, der Flensburger Hafen mit dem Historischen Hafen und der Werft von der FSG sowie die Hochschule und Europa-Universität Flensburg von größerer Bedeutung. (Wikipedia)

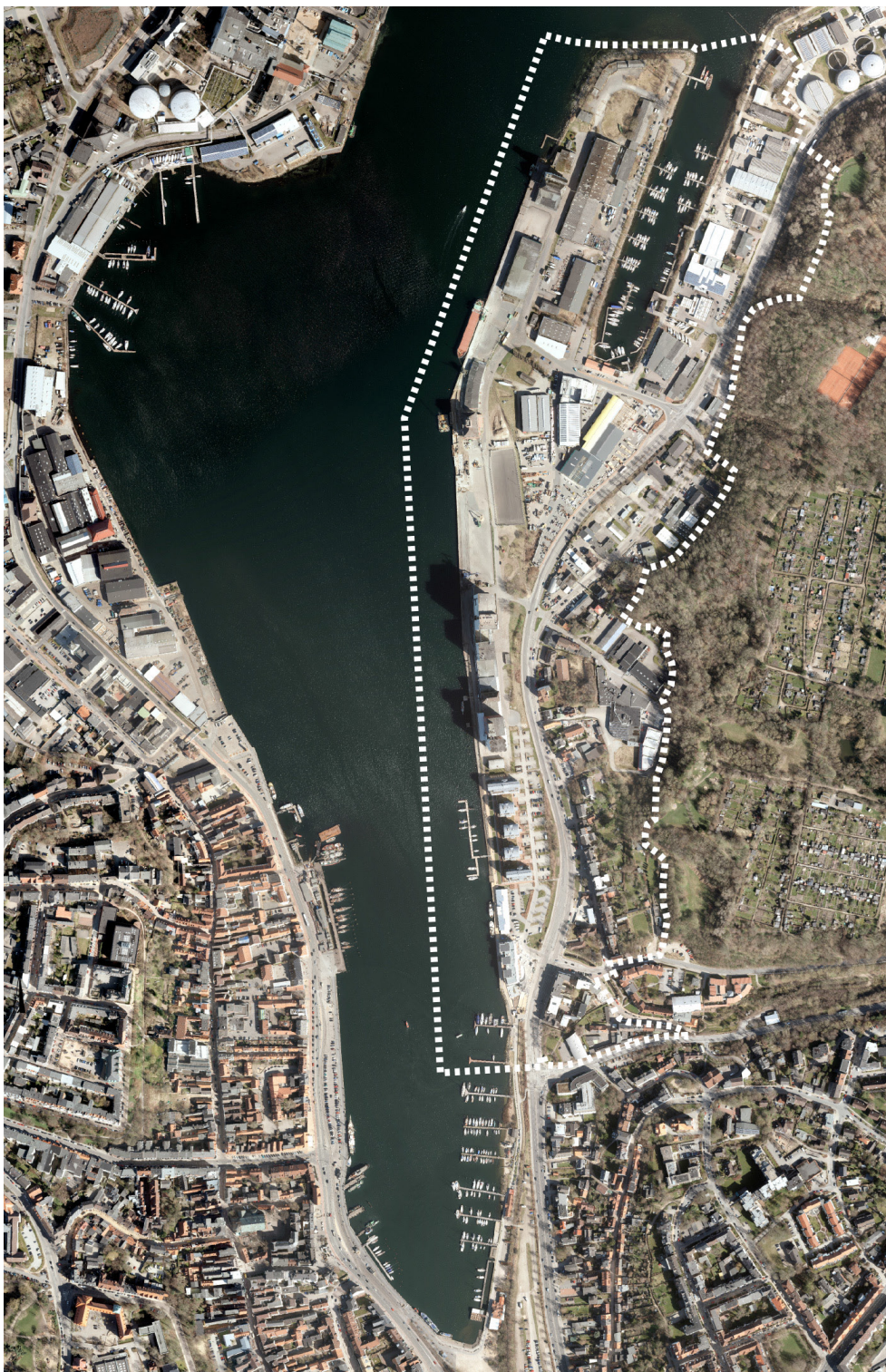
Flensburger Förde 1910



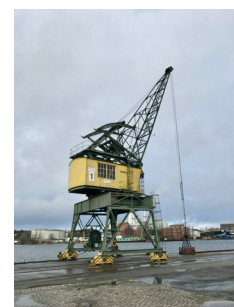
Hafen Ost

Die Stadtentwicklung Flensburgs wurde in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart durch den Hafen geprägt. Die Wechselwirkung zwischen Hafen und Stadt hat sich dabei über die Jahrhunderte in den Stadtgrundriss eingeschrieben und ist nicht zuletzt durch die markanten Speichergebäude, Werften, Schiffe und Piers permanent präsent.

Unser Entwurfsgebiet befindet sich auf den östlichen wasserseitigen Flächen der Förde, dem sog. "Hafen- Ost". Die Größe des Gebietes beträgt rund 50 ha, davon sind ca. 35 ha Land- und 15 ha Wasserflächen.



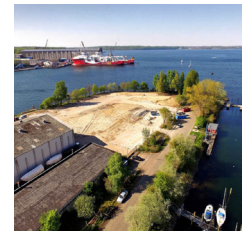
Denkmalgeschützte Speichergebäude



ehemalige Verladekräne im Hafen Ost, Zeugnisse der industriellen Vergangenheit, Identitätsstifter für die Zukunft

Die besondere wirtschaftliche Historie des Ortes und die beeindruckende Silhouette der Speichergebäude machen den Hafen-Ost zu einem identitätsstiftenden Ort für die Flensburger*innen und auch zu einem beliebten Ausflugsziel für Tourist*innen. Vor allem an sonnigen Tagen nutzen Viele die Hafenspazierpromenade für ausgiebige Spaziergänge am Wasser. Seit den 1980er Jahren hat sich am Hafen-Ost ein sukzessiver Rückgang der Hafenvirtschaft vollzogen. Heute wird tatsächlich nur noch ein kleiner abgezaunter Bereich als Wirtschaftshafen genutzt. Der Rückgang der Hafenvirtschaft im Hafen-Ost-Gebiet fällt derzeit durch zahlreiche Brachflächen, untergenutzte Flächen und Gebäudeleerstand auf. Die drei denkmalgeschützten Hafenspeicher stehen leer und zeigen deutliche Verfallsspuren.

Harniskaispitze Hafen Ost Flensburg



Da Flensburg eine erhöhte Nachfrage an Orten zum Wohnen und Arbeiten, für Bildung und Forschung sowie für die Freizeitgestaltung und ein erweitertes Kulturangebot aufweist, rückt der Hafen-Ost nun in den Blickpunkt der Stadtentwicklung. Die Nähe zur Flensburger Altstadt, die besondere Lage am Wasser und die vorhandenen Flächenpotenziale schaffen ideale Voraussetzungen für die Entstehung eines neuen attraktiven Quartiers für Flensburg. Die Entwicklung des Gebietes Hafen-Ost setzt sich unter anderem das Ziel, den Bedarf an Wohnraum und Arbeitsplätzen in der Stadt umzusetzen, neue Flächen zur Naherholung zu schaffen, die städtebauliche Struktur sowie den denkmalpflegerischen Wert zu sichern und neue Perspektiven für gemeinwohlorientiertes Wohnen und kooperative Stadtentwicklung in einem gemischt genutzten Stadtquartier in Flensburg zu etablieren.

Als eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte der Stadt Flensburg soll der Hafen-Ost zu einem lebendigen und urbanen Quartier entwickelt werden, das sich an den Zielen der Nachhaltigkeit orientiert.

Denn mit dem Klimaschutzkonzept und dem Masterplan 100 % Klimaschutz hat die Stadt Flensburg sich bereits vor einigen Jahren eine nachhaltige Stadtentwicklung zum Ziel gesetzt. Die Entwicklung des Gebietes Hafen-Ost zielt sowohl auf eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch eine suffiziente Quartiersentwicklung, als auch auf eine Erhöhung der Lebensqualität. (aus Zukunft Hafen-Ost)



Luftbildaufnahme Hafen Flensburg, Entwurfsareal weiß umrandet

3 - Zukunft Flensburg Hafen Ost - Bürgerbeteiligung & Leitlinien

Wir fangen mit dem städtebaulichen Entwurf nicht bei Null an. Im Januar 2020 gab es zur Zukunft des Hafen Ost eine dreitägige Veranstaltungsreihe, an der sich Bürger*innen, Interessensträger und Expert*innen beteiligen konnten. In verschiedenen Veranstaltungsformaten wurden dabei Rahmenbedingungen, Ideen und Wünsche für den zukünftigen Stadtteil eingesammelt, gemeinsam diskutiert und veröffentlicht.

Herausgekommen sind sog. "Leitlinien", die für die zukünftige städtebauliche Planungen und Entwürfe ein Grundgerüst bilden sollen. Sie spiegeln also einen gemeinsam entwickelten Konsens der Stadtgesellschaft wieder und geben uns eine gute Orientierung für den städtebaulichen Entwurf und die räumliche Umsetzung dieser Leitlinien.

Die folgenden acht Leitlinien bilden den Rahmen für das weitere Planungsverfahren:

1. **Der Hafen-Ost hat Charakter**

Die Wasserlage und der Hafen prägen das Stadtbild seit langem und geben ihm einen eigenständigen Charakter. Zukünftig gilt es, dieses Alleinstellungsmerkmal behutsam weiterzuentwickeln.

2. **In öffentlicher Hand mit Herz und Verstand**

Durch den Verbleib der Flächen in öffentlicher Hand werden eine langfristige Verfügbarkeit und der Handlungsspielraum für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung gesichert. Dies ist Voraussetzung für eine funktionale und soziale Mischung und die Bezahlbarkeit von Wohn- und Gewerberäumen sowie eine Nutzung der öffentlichen Freiräume durch alle.

3. **Kooperativ entwickeln**

Nur mit der Möglichkeit der Teilhabe wird das Gebiet Hafen-Ost zukünftig zu einem lebenswerten Quartier für alle. Gemeinschaft, Teilhabe, Selbstorganisation etc. spielen in der Entwicklung des Gebietes eine essentielle Rolle.

4. **Weniger ist mehr**

Im Quartier Hafen-Ost wird schonend mit dem Verbrauch von Flächen und anderen Ressourcen umgegangen.

5. **Genial klimaneutral**

Das neue Quartier ist dem Ziel der CO₂-Neutralität verpflichtet. Zusätzlich ist auch die Klimaanpassung wesentlicher Bestandteil der Entwicklung.

6. **Die Mischung macht's**

Das zukünftige Stadtquartier Hafen-Ost wird durch die kleinteilige soziale und funktionale Mischung mit vielfältigen Nutzungen und lebendigen Nachbarschaften zu einem lebenswerten Quartier. Die Mischung aus Arbeiten, Produktion, Dienstleistungen, einer Vielfalt von verschiedenen Wohnformen, Bildung und Soziales, Kultur und Freizeit am selben Standort stellt optimale Bedingungen für die „Stadt der kurzen Wege“ dar.

Plakat Bürgerbeteiligung Zukunft Hafen Ost



Arbeit am Modell während Beteiligungsworkstatt



7. Freiräume – mehrfach nutzbar und gemeinwohlorientiert

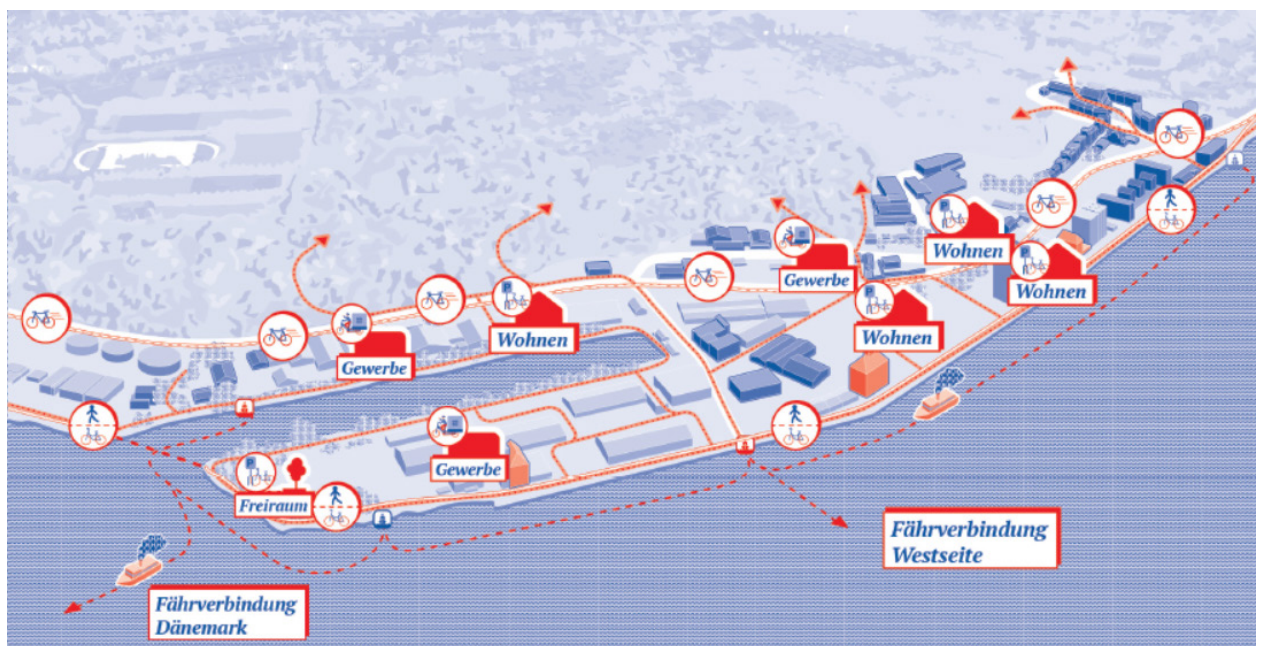
Freiräume stehen im Quartier Hafen-Ost überwiegend allen zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Sie werden von den Bewohner*innen mitgestaltet und multifunktional von unterschiedlichen Zielgruppen und zu unterschiedlichen Zwecken genutzt.

8. Alternativ mobil

Das neue Stadtquartier Hafen-Ost ist Vorreiter für nachhaltige Mobilität. Es wird ein autoarmes Quartier angestrebt, die Fortbewegung findet überwiegend zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichem Nahverkehr statt. Die tägliche Verkehrsmittelwahl der Nutzer*innen wird aktiv in Richtung des Umweltverbundes gelenkt.

Neben den Leitlinien wurde eine Übersichtskarte erstellt, in der räumliche Qualitäten, Vorstellungen zur Nutzung, Grün- und Freiräume und wichtige Anhaltspunkte für die städtebaulichen Entwürfe festgehalten wurden.

Ergebnisse Partizipation
Zukunft Hafen Ost



4 - Städtebaulicher Entwurf Urbanes Gebiet

Aufbauend auf den acht Leitlinien und der Analyse des Ortes soll ein städtebauliches Entwurfskonzept für das Areal entwickelt werden. Die formulierten Absichten sowie Defizite und Potenziale des Ortes sollen in ein zukünftiges räumliches Baukonzept übersetzt werden. Übergeordnet soll damit die Eingliederung des neuen Quartiers in seine Umgebung gewährleistet und die Frage nach dem Verhältnis von bebauten und unbebauten Flächen beantwortet werden. Unter der Maßgabe der Entwicklung eines sog. „Urbanen Gebietes“ liegt dabei ein besonderes Augenmerk auf einer Vielfalt an Stadträumen, Gebäudetyologien und Nutzungen. Bei der Entwicklung „Urbaner Gebiete“ steht insbesondere die Nutzungsmischung im Fokus - also wie können Wohnen, Arbeiten, Produktion und Freizeit miteinander gut an einem Ort funktionieren.

Es gilt, ein robustes städtebauliches Gerüst zu entwerfen, das Aufschluss über die Dichte, Körnung und Nutzungsmöglichkeiten der zukünftigen Bebauung gibt und die Hierarchie der Freiräume regelt.

Wo werden sich die zukünftigen Bewohner*innen treffen und wo sind die eher halböffentlichen und privaten Rückzugsbereiche? Der städtebauliche Entwurf gibt somit Aufschluss über den Puls und Rhythmus des neuen Quartiers. Die lange Uferkante des Gebietes eröffnet hier zahlreiche und einzigartige Möglichkeiten, qualitätsvolle neue Aufenthaltsbereiche am Wasser zu schaffen.

Mit der Parzellierung und Körnung von Grundstücken und Baukörpern sollen konkrete Vorgaben zur baulichen Entwicklung im Hinblick auf Eigentumsverhältnisse und Gebäudetypologien ausformuliert werden.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Mobilität. Neben einem Netz aus über- und untergeordneten Verbindungen für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen (z.B. Wohnen / Gewerbe) sollen auch zukünftige Mobilitätsformen berücksichtigt werden. Dabei gilt es, einen fließenden Übergang zur Umgebung herzustellen, und die Straßenräume als qualitätsvolle öffentliche Räume im Quartier zu gestalten.



Entwurf Werftquartier
Bremerhaven,
Octagon Architektur-
kollektiv

Für die Atmosphäre und Lebendigkeit im Quartier sind Aussagen zur Nutzungsverteilung elementar. Die Nutzungen stehen in engem Zusammenspiel mit Akteuren, zukünftigen Bewohner*innen, den vorgeschlagenen Typologien sowie den Freiräumen.

Ziel des städtebaulichen Entwurfs ist es, die beschriebenen Aspekte des städtebaulichen Entwurfes (Bebauung, Freiraum, Erschließung, Nutzung) zu einem ganzheitlichen Konzept zusammenzuführen. Der Entwurf stärkt dabei den außergewöhnlichen Ort in seinem Charakter und veredelt seine lokalen Besonderheiten.

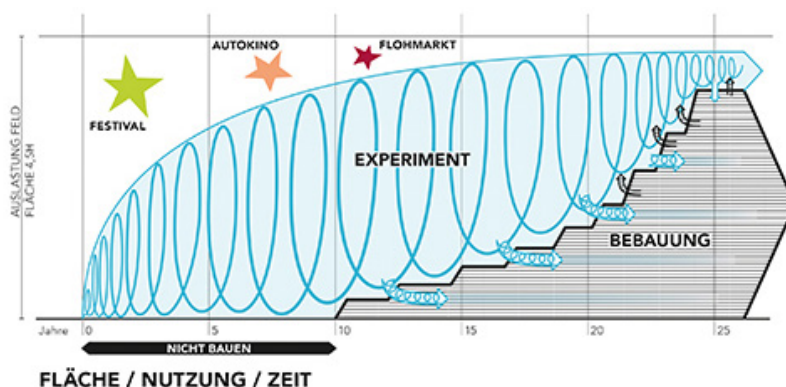
Entwurf Hafen Danzig,
Henning Larsen



5 - Transformationsprozess, Städtebauliche Entwicklungsschritte

Bei der Gebietsgröße (50ha) ist von einer langfristigen Entwicklung auszugehen, deren zeitlicher Horizont schwer zu kalkulieren ist. Auch der parallel stattfindende gesellschaftliche und ökologische Wandel wird zu Veränderungen in Städten führen, die heute noch nicht absehbar sind.

Das Entwurfsareal befindet sich außerdem nicht auf der „grünen Wiese“ sondern ist geprägt von Historie, Bestandsbauten sowie Bestandshaltern und Nutzern, die es in das zukünftige Entwicklungskonzept zu integrieren gilt. Daher ist es notwendig den städtebaulichen Entwurf als Prozess zu denken und beispielsweise in verschiedene Entwicklungsphasen zu gliedern. Diese Phasen sollten sowohl eine zeitliche Perspektive haben (kurz/mittel/ langfristig), als auch eine Akteursperspektive (bestehende Akteure, Nachbarn, Pioniere, Zwischennutzer, Investoren etc.). Jede Phase sollte dabei räumlich und funktional eigenständig sein und individuelle städtebauliche Qualitäten entwickeln können.



Innerhalb der prozessualen Entwicklung kann es bei der Gebietsgröße von Vorteil sein, Teilquartiere zu bilden, die zu unterschiedlichen Zeiten entwickelt werden - auch mit unterschiedlichen Identitäten und für unterschiedliche Nutzer*innen.

In den Prozess können auch Fragen von Auslastung und Querfinanzierung integriert werden. Beispielsweise kann ein gewinnbringendes „Hochhaus“ einen Park oder sozialen Wohnungsbau refinanzieren und so ein Prozess auf wirtschaftlicher Ebene gedacht werden.

In Bezug auf die Vergangenheit und zukünftige Entwicklung des Areals ist ein sensibler Umgang und Interpretation des Bestandes von besonderer Bedeutung. Es gilt ein Gespür für bestehenden Gebäude, aber auch Materialien (Platten, Pflaster, Gleise etc.) und Inventar (Kräne, Rampen, Laternen, Masten etc.) zu bekommen und für die Fortschreibung des Ortes zu nutzen.



„Felderwirtschaft“
sukzessive Baufeldent-
wicklung Quartier
Neue Marx Wien,
Teleinternetcafe &
Raumlabor



Schema prozessuale
Entwicklung Quartier
Neue Marx Wien,
Teleinternetcafe &
Raumlabor

Visualisierung Mög-
lichkeitsräume Werft-
hallen Bremerhaven
Cobe

6 - Termine / Arbeitsschritte

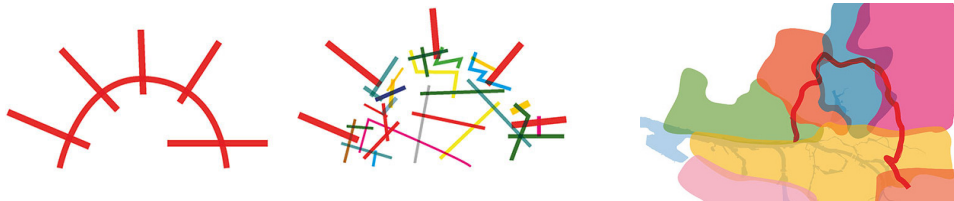
05.10.2020 **Diplome Ausgabe**
19.-24.10.2020 **Exkursion (optional)**
28./29.10.2020 **Ausgabe Recherchethemen**

05.11.2020 Analyse und Recherche
12.11.2020 Konsultation

19.11.2020 **1. Zwischenpräsentation Analyse & Szenario (digital)**

Leistungen:

- Regionale und städtebauliche Einbindung und Entwicklung mit Darstellung entwurfsrelevanter übergeordneter Bezüge M 1:25.000/1:10:000
- Städtebauliche Analyse von topografischen Gegebenheiten, Siedlungs- und Freiraumstruktur, Verkehrsinfrastruktur, , Atmosphären und örtlichen Besonderheiten M 1:10.000/1:5.000
- Darstellung eines Szenarios / einer Vision (Collage etc.)



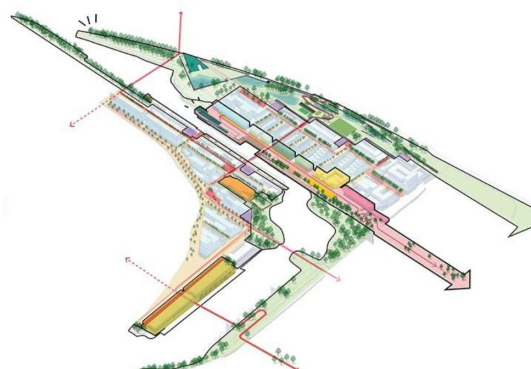
Leitbild Entwicklung
Hamburger Ring,
*Beitrag Hamburger
Bauforum BEL & Coido
Architects*

26.11.2020 Präsentation der Recherche zu anderen Hafengebieten
03.12.2020 Konsultation
10.12.2020 Konsultation

17.12.2020 **2. Zwischenpräsentation: Konzept /Modell (Präsenz)**

Leistungen:

- Konzept - / Strategieplan, Maßstab M 1:5000 / 1:2000
- Arbeitsmodelle im M 1:5.000/ 1:2.000
- Konzept anhand von Skizzen, Diagrammen und räumlichen Darstellungen
- Räumliches Leitbild suffizientes Quartier



Links:
Strategieplan / Rahmenplan Wertquartier Bremerhaven ,
De Zwarte Hond

Rechts:
Strategiekonzept Hamburg Grasbrook ,
Kares & Brands

07.01.2021 Konsultation

14.01.2021 3. Zwischenpräsentation: Städtebaulicher Entwurf

Leistungen:

- Schwarzplan 1:5000
- Strukturplan 1:2000
- Städtebaulicher Rahmenplan M 1:1000 mit Aussagen zu Programm, Erschließung, Freiräumen, Baukörpern, Typologien, Dachformen
- Phasenkonzept räumliche Entwicklung
- Massenmodell im M 1:2.000



Links:
Modell Wertquartier
Bremerhaven ,
Octagon Architektur-
kollektiv

Rechts:
Lageplan Städtebauli-
cher Entwurf Hamburg
Grasbrook ,
Mandaworks

21.01.2021 Konsultation

03.02.2021 Diplome Abgabe

04.02.2021 4. Zwischenpräsentation: Vertiefung / Layout

Leistungen:

- 2 Perspektivische Darstellungen, Isometrien
- Präzisierung Lageplan M 1:1.000 mit Aufsicht der Baukörper, Geschosszahlen, der äußeren Erschließung und Freiraumgestaltung
- Auswahl Vertiefungsbereiche / Vertiefungsthemen z.B. Geeignete Darstellung der Entwicklungsphasen inkl. Nutzungsvorstellung / mögliche Akteure, Erschließung, Bebauung, Freiraum
- Schnitte / Ansichten M 1:500



Vertiefungsbereich
Städtebaulicher
Entwurf Hamburg
Grasbrook ,
MVRDV

25.02.2021 Endpräsentation und Abgabe

Hinweise zur Bewertung

Bei der Bewertung eurer Projekte und dem Fortschritt Eurer Arbeit orientieren wir uns an folgenden Kriterien:

1. *Strategie / Konzept*
Kreativität, Idee und Qualität der Strategie, der Erarbeitung des eigenen Themenfeldes und des eigenen städtebaulichen Konzeptes
- 2.. *Entwicklung*
Intensität mit der die Strategie, die Idee oder das Konzept hinterfragt, getestet und in einen fundierten Entwurf weiterentwickelt wird
3. *Darstellung*
Fertigkeit mit der das Arbeitsmaterial (z.B. Zeichnungen, Modelle, Diagramme, Installationen, Skulpturen Texte, Bilder, Collagen, Videos, Visualisierungen) erstellt und aufbereitet werden
4. *Arbeitsweise*
Projektentwicklung, Experimentierfreudigkeit, Engagement und Motivation, Verarbeitung von Anregungen und Kommentaren, Teamarbeit, mündliche Teilnahme an den Korrekturen und Präsentationen
5. *Formales*
Einhaltung von Abgaben hinsichtlich der Zeit und des Inhalts

Wir werden sowohl die gemeinschaftlichen als auch die individuellen Arbeitsschritte bewerten, also auch die Teamarbeit in der Gruppe.